

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

18 (21.1.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N^o 18.

Abonnementspreis: Viertel-
jährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im
Reichsgebiet M. 1.35 ohne Postgelb.

Samstag den 21. Januar

Einrückungsgebühr:
Die viergespaltene Zeile oder deren
Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.



Hermann Lingg, der bekannte Münchener Dichter, feierte seinen 85. Geburtstag. — Adolf v. Kröner, Geheimer Kommerzienrat, Chef der berühmten Verlagsfirma J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart, feierte jüngst sein 50jähriges Jubiläum als Buchhändler. Aus diesem Anlaß verlieh ihm der König von Württemberg mit dem Ehrenkreuz der württembergischen Krone den erblichen Adel. — Der Aufstand in Südwestafrika dauert nun bereits ein Jahr, ohne daß das Ende abzusehen wäre. Bei Groß-Nabas 2.—4. Januar fielen der Major Heinrich Freiherr v. Nauendorf und der Leutnant Harald Oberbeck, bei Stamprietfontain am 1. Januar fiel unter andern der Leutnant Fritz Wilhelm v. Bollard-Boekelberg. Major Meister, der Sieger von Stamprietfontain und Groß-Nabas. — Zum Gouverneur des eroberten Port-Arthur-Gebietes, der Festung und der Kwantung-Halbinsel, soll der japanische Prinz Admiral Takehito ausersehen sein. Zum Kommandanten der eigentlichen Festung wurde Vizeadmiral Shibayama ernannt. — Generalmajor Nakamura, einer der Helden bei Erstürmung des 203-Meter-Hügels. — Der bei Tchemulpo von den Russen versenkte Dampfer „Sungari“ wurde von den Japanern gehoben; durch diesen Erfolg ermutigt, versuchen die Japaner auch die gesunkenen russischen Kriegsschiffe im Hafen von Port Arthur zu heben.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 20. Jan. Wie das „Hdlb. Tagbl.“ hört, wird der Landwirtschaftsrat am 30. Januar hier zusammentreten. Als wichtigster Punkt auf der Tagesordnung steht die Abhaltung einer landwirtschaftlichen und Gartenbau-Ausstellung in Karlsruhe, die anlässlich des 80. Geburtstages und des goldenen Jubiläums des Großherzogs im September 1906 in hiesiger Stadt veranstaltet werden soll. Die Vorbesprechungen mit der städtischen Behörde haben in den letzten Tagen bereits stattgefunden.

* Durlach, 21. Jan. Das unbeständige Wetter dieses Winters, strenger Frost, Tauwetter, Regen, Schnee, Eis, alles in einer Woche, hat auf den menschlichen Organismus in sehr ungünstiger Weise eingewirkt. Überall hört man von Erkältungen aller Art: Schnupfen, Katarrh, Heiserkeit, Mandelanschwellungen, Furunkeln, bössartige Geschwüre, Zahnschmerzen, Ohrenweh u. s. w. Im eigenen Interesse wird also jedermann gut tun, sich durch entsprechende Kleidung vor Erkältung zu schützen. Halstücher sind unnötig, dagegen ist für warme Fußbekleidung Sorge zu tragen.

† Pforzheim, 20. Jan. In einem Arbeiterzuge wurde die Leiche eines noch unentwickelten Kindes aufgefunden. Die Mutter, eine stellenlose Dienstmagd, wurde im Krankenhaus untergebracht.

† Heidelberg, 20. Jan. Wie das „Hdlb. Tagbl.“ erfährt, hat am letzten Montag Herr Landrat Ebblinghaus-Düsseldorf der hiesigen Universität 150 000 Mk. zum Besten des Instituts für Krebsforschung übergeben. Es sind bis jetzt insgesamt 500 000 Mk. an Schenkungen für dieses Institut gestiftet worden.

Heidelberg, 20. Jan. Die Strafkammer verurteilte den Schriftsteller Degen, welcher 900 Mk. für die Kunno-Fischer-Adresse unterschlagen hatte, zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Jan. Der Kaiser beauftragte den Prinzen Friedrich Leopold mit seiner Vertretung bei der morgigen Beisetzung der Großherzogin von Sachsen-Weimar in Weimar.

* Berlin, 20. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Nachdem der Bundesrat am 6. Oktober 1904 beschlossen hatte, daß neue

Fünzigpfennigstücke mit der Wertangabe „ $\frac{1}{2}$ Mark“ und stärkerer Riffelung des Randes im Betrage von etwa 100 Millionen Mark ausgeprägt werden, ist zunächst mit der Ausmünzung von 10 Millionen vorgegangen worden, deren Ausgabe demnächst ihren Anfang nehmen soll. Sobald ungefähr 25 Millionen Mark in den neuen Stücken hergestellt sein werden, was voraussichtlich im Laufe des nächsten Sommers der Fall sein wird, soll mit der allmählichen Einziehung und Umprägung der bisher geltenden Fünzigpfennigstücke begonnen werden.

Izehoe, 20. Jan. Die Offiziere und Mannschaften des Mittwoch von Hamburg nach Südwest-Afrika abgegangenen Truppentransportes waren, wie die „Izehoer Nachrichten“ erfahren, auf dem Truppenübungsplatz Münster gegen Typhus geimpft worden.

* Bochum, 20. Jan. Die von der Bergarbeiter-Versammlung gefasste Resolution legt gegen die Abweisung der rechtmäßigen Vertretung der Bergarbeiter durch den bergbaulichen Verein Verwahrung ein und spricht die Erwartung aus, daß dieser über die Forderungen der Arbeiter, welche nur zu gerecht seien, verhandeln würde, um im allgemeinen Interesse zum Frieden zu gelangen. Von der Regierung erwartet die Versammlung, daß sie den Notschrei der Bergarbeiter hört und ihnen durch enbliche Einführung gesetzlicher Reformen auf dem Gebiete der bekannten Forderungen ausreichende Hilfe gewähre. Die Resolution spricht schließlich den Entschluß aus, im Lohnkampf auszuharren und ihn in Ruhe, Ordnung und Disziplin durchzuführen. Sie erwartet von den Behörden gerechte Behandlung bei Aufrechterhaltung der Ordnung und volle Versammlungsfreiheit und bittet um den Bestand des Bürgertums.

* Essen, 21. Jan. In 13 Bergrevieren ist die Zahl der Arbeitswilligen gestiegen, in 5 Revieren zurückgegangen. Kleine Ausschreitungen werden aus verschiedenen Gegenden gemeldet. Sie geben aber keinerlei Anlaß, einzuschreiten. — Gestern beschloffen die Vorstände der 4 Bergarbeiterverbände: Jeder Ausständige, der mindestens 2 Monate der Organisation angehört, erhält wöchentlich 10 Mk., sowie 50 Pf. für jedes Kind zur Unterstützung. Die übrigen, auch die nicht organisierten Arbeiter, erhalten 9 Mark. Im Bochumer Revier sind wegen des Ausstandes die Feierlichkeiten zu Kaisers Geburtstag abgesetzt worden.

* Erfurth, 21. Jan. In der letzten 3-tägigen Frostperiode sind dem „Vol. Anz.“ zufolge, im Thüringer Walde 9 Personen ertrunken.

— Wie man der „N. Fr. Pr.“ aus Weimar meldet, hat die verstorbene Großherzogin Karoline in ihrem Testament der Goethegesellschaft 200 000 Mk. vermacht zum Zweck der unveränderten Instandhaltung der noch vorhandenen Bauwerke und Gedenkstätten aus Weimars klassischer Zeit.

— Aus Hagenow meldet man der „Voss. Ztg.“: 3 Jahre unschuldig im Zuchthaus haben der hiesige Viehhändler Kirchsteil und der Schlächter Scheller gesehen, die vor 3 Jahren vom Bünaburger Schwurgericht wegen Meineids zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt wurden. Der Belastungszeuge hat jetzt eingestanden, er habe aus Haß falsch ausgesagt. Die Verurteilten sind bereits auf freiem Fuß.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 21. Jan. Der aus Schloß Rosenau weilende Reichsratsabgeordnete Schönerer erlitt durch einen Sturz einen schweren Unfall.

* Budapest, 21. Jan. Der frühere Ministerpräsident Graf Szapary ist in Abbazia gestorben.

England.

London, 20. Jan. Den hiesigen Blättern von ihren Vertretern in Petersburg zugegangene Depeschen stellen einstimmig den Vorfall bei der Wasserweiche als augenscheinlich sorgfältig vorbereiteten Mordanschlag auf den Zaren dar; der von Ruden in Petersburg eingetroffene Berichterstatter der „Daily Mail“, Charles Hands, meldet ausdrücklich, daß dritte Geschütz der reitenden Garde-Batterie, das angeblich aus Vershen den Kartätschenschuß beim Salut abfeuerte, müsse genau auf den Kaiserpavillon gerichtet gewesen sein, da die Kaiserstandarte auf dem Pavillon 5 Kugellöcher zeigte und ein kaum 20 Schritte vom Pavillon stehender Gendarm mit zerschmettertem Kopf zu Boden stürzte. Gleichzeitig wird von der Verwundung eines Popen und eines Offiziers gesprochen, doch scheinen diese Angaben zunächst unsicher. Die ersten Mitteilungen wußten nur von zerschmettertem Fensterscheiben im Palast und einer im Nikolaus-Saale niedergefallenen Kugel zu melden. Die neue Besart von einem aus dem Gardekörper stammenden Mordangriff macht hier größtes Aufsehen und tiefen Eindruck.

Fenillefon.

18)

Der Schatzgräber.

Original-Roman von H. Görne.

(Fortsetzung).

„Ist der alte Schwäcker fort?“ fragte eine matte Stimme aus einer Ecke, und als Steinbach seinen Blick dorthin richtete, sah er, wie sich dort etwas bewegte und schließlich sich eine menschliche Gestalt aus einer Anzahl Decken herauszuschälen suchte.

Jetzt hatte sich der Mann vollkommen erhoben; Steinbach stand einer hohen Mannesgestalt gegenüber. Ein mächtiger Kopf, von greisen Locken umgeben; brennende dunkle Augen unter dichten weißen Brauen, das Gesicht von tiefen Furchen durchzogen und von einer krankhaften Blässe bedeckt, ließ erkennen, daß der Mann wirklich krank war.

„Wer seid Ihr und weshalb brachte man Euch hier in dieses unterirdische Loch?“ fragte der Greis, indem er seinen Blick durchdringend auf den jungen Mann richtete und sich schwer auf den in der Mitte stehenden Schemel stützte. „Bist Du in der Tat ein Unglücklicher, den man auf dieselbe hinterlistige Art hierher gebracht hat, wie mich, so reiche mir die Hand. Seid Ihr aber gekommen, um eine Komödie zu spielen, deren Zweck der ist, mich auszuforschen, so wird dies vergebens sein.“

„Ich wüßte nicht, was ich auszuforschen hätte,“ entgegnete Steinbach. „Weiß ich doch nicht einmal, wer Ihr seid und habe erst durch unseren gemeinsamen Kerkermeister Kenntnis von Eurer Anwesenheit erhalten.“

„Gut, gut! Wenn Eure Augen, Euer Blick nicht trügen, so scheint Ihr ein ehrlicher Mann

zu sein. Setzt Euch dort nieder auf den Holzbloch, wenn Ihr vielleicht bisher gepolsterte Sitze gewöhnt seid, wird es Euch hier etwas anders vorkommen. Für welches Vergehen büßt Ihr denn eigentlich an diesem Ort der Trauer?“

„Ich wollte mich einer unverdienten Strafe entziehen, suchte Schutz auf dieser Festung und ward hierhergeführt!“ entgegnete Steinbach.

„Was heißt unverdiente Strafe, Ihr müßt Euch da schon etwas bestimmter ausdrücken. Auch ich bin unverdientermaßen hier. Doch ist meine Erlösung nicht mehr fern, ich fühle es, es geht mit mir zu Ende.“

Steinbach teilte dem Alten in Kürze seine Lebensgeschichte mit. Als er auf seine erste Begegnung mit Aurora und auf die Spulgeschichte am Jagdhause zu sprechen kam, da sprang der Greis erregt auf und packte mit seiner knöchigen Faust den Sprecher an der Brust und schüttelte ihn ziemlich heftig.

„Mensch! sprecht Ihr die Wahrheit?“ rief er mit heiserer Stimme, um aber gleichzeitig von einem heftigen Husten befallen zu werden, dem ein Blutstrom aus Mund und Nase folgte.

Erschrocken sprang Steinbach dem alten Mann zu Hilfe, doch dieser wehrte ab.

„Es geht vorüber, wenn auch vielleicht nur für kurze Zeit, ich sagte doch schon, daß es mit mir zu Ende geht. Der Himmel hat mein Flehen erhört und mir im letzten Augenblick Hilfe gesandt. Aurora, mein Kind, mein einziges Kleinod.“

„Wer seid Ihr?“ stammelte der junge Mann fast erschrocken.

„Auroras Vater!“ sagte der Greis mit leiser Stimme. „Komme dicht zu mir heran, damit ich Dir ein Geheimnis mitteilen kann,

welches Dich glücklich machen kann, Dich und mein Kind, während es mir zum Unglück gereichte.“

Es wurde dem jungen Mann seltsam zu Mute. Was sollte er noch alles erleben und erfahren müssen?

„Komme näher, immer näher, damit Dir keines meiner Worte entgeht. Ich darf nicht laut sprechen, denn wer weiß, ob wir nicht belauscht werden, wie man mich im Schlafe belauscht hat, in der Hoffnung, durch Worte im Traume zu erfahren, was ich weiß, denn goldgierig ist die Welt, am Golde hängt, am Golde klebt alles.“

Steinbach rückte ganz nahe an den Alten, der sich von seinem Anfall wieder etwas erholt und sich auf einem rohgezimmerten Schemel niedergelassen hatte.

„Reich mir einen frischen Trunk Wasser,“ bat der Greis, indem er auf einen mächtigen irdenen Krug hinwies, welcher in einer Felsennische stand. Steinbach willfahrte diesem Verlangen, indem er einen neben dem Kruge stehenden Becher füllte und denselben dem Durstigen reichte, welcher ihn fast bis zur Neige leerte.

„O, wie das erfrischt! Würde immer das Wasser mir so vorzüglich gemundet haben, so sähe ich vielleicht heute nicht hier und könnte meine alten Tage in einem herrschaftlichen Hause beschließen, anstatt in einem unterirdischen Verließ des Königsteins.“

Der Greis machte abermals eine Pause und fuhr mit der Hand über die kahle, hohe Stirn, als wolle er seine Gedanken sammeln. Erst als Steinbach durch ein kleines Zeichen der Ungeduld zu verstehen gab, daß er danach verlan- ge, zu erfahren, was er ihm mitzuteilen habe, richtete sich der Alte auf. (Fortf. folgt.)

Rußland.

Petersburg, 20. Jan. Die 1. Batterie des Garde-Artillerie-Regiments, die gestern bei der Wasserweiche die Salutschüsse abgab, wobei, wie gemeldet wird, ein scharfer Kartätschenschuß abgefeuert worden ist, war von dem Hauptmann Dawidow befehligt. Außerdem toten bei ihr Dienst der Stabskapitän Marzew und 5 Leutnants. Die Batterie bestand aus alten Bordverladern.

* Petersburg, 20. Jan. Die Petersb. Teleg.-Agent. erklärt, daß die Gerüchte unbegründet seien, nach denen Hauptmann Dawidow, dessen Batterie gestern den verhängnisvollen Salutschuß abgab, verhaftet sein und Selbstmord verübt haben sollte.

* Petersburg, 21. Jan. Seit gestern mittag haben die Arbeiter in vielen industriellen Werkstätten und allen größeren Topographien, sowie in allen Privat- und staatlichen Zeitungen die Arbeit eingestellt, sogar in Anstalten, wie der Akademie der Wissenschaften. Voraussetzlich stellt heute die Expedition der Staatspapiere die Arbeit ein. Der Ausstand in den Arsenalen nimmt zu. Bis jetzt ist es zu keinerlei Zusammenstößen gekommen. Die Polizei verhält sich passiv. Nichtsdestoweniger herrscht vollste Ordnung unter den Arbeitern. Versammlungen der Fabrikanten unter dem Vorsitz des Finanzministers zur Beratung von Maßnahmen gegen den Ausstand finden nicht mehr statt.

* Petersburg, 21. Jan. Eine Abordnung des Adels des Gouvernements Minsk begab sich zum Minister des Innern und überreichte ihm im Namen des ganzen nordwestlichen Distrikts eine Petition, in welcher Gleichheit der Rechte für alle Nationalitäten und Klassen im Reiche gefordert wird. Die Abordnung bestand aus den Fürsten Drontskij, Sobolinski, Blubanski, Kirjakoff und Schampanski. Der Minister antwortete, die Frage sei nicht nur in Angriff genommen, sondern bereits entschieden.

† Petersburg, 21. Jan. Die Petition der Arbeiter an den Kaiser lautet: „Wir Arbeiter, Bewohner Petersburgs, kommen zu Dir. Wir sind elend beschimpfte Sklaven und erstickt vom Despotismus und Willkür. Als die Grenze der Geduld erreicht war, stellten wir die Arbeit ein und baten unsere Herren, uns nur das zu geben, ohne das das Leben eine Qual ist. Aber alles wurde abgelehnt. Alles ist nach Meinung der Fabrikanten ungesetzlich. Wir hier, viele Tausende, sowie das ganze russische Volk haben keine Menschenrechte. Durch Deine Beamten sind wir zu Sklaven geworden. Jeder, welcher es wagt, vom Schutz und den Interessen des Arbeiterstandes zu sprechen, wird ins Gefängnis geworfen. Der gesamte Arbeiter- und Bauernstand ist der Willkür überlassen. Das Beamtenum besteht aus Räubern und Dieben an den Staatsgeldern. Das Beamtenum brachte das Land in die größte Zerrüttung und bürdete ihm einen schimpflichen Krieg auf und führte Rußland immer mehr an den Rand des Untergangs. Das Volk ist jeder

Möglichkeit beraubt, seine Wünsche und Forderungen auszudrücken und an der Festsetzung der Besteuerung und der Staatsausgaben teilzunehmen. Alles dies widerspricht natürlichem und göttlichem Recht. Wir wollen lieber sterben, als unter solchen Gesetzen weiterleben. Mögen unter solchen Verhältnissen die Kapitalisten und Beamten leben. Kaiser, helf Deinem Volke. Vernichte die Scheidewand zwischen Dir und Deinem Volk. Möge das Volk vereint mit Dir regieren. Aus uns spricht nicht Dreistigkeit, sondern der Wunsch, aus einer uns allen unerträglichen Lage herauszukommen. Eine Volksvertretung ist unentbehrlich. Es ist notwendig, daß das Volk selbst mitregiert. Befehl, daß die Vertreter aller Stände und Klassen, auch der Arbeiter, berufen werden. Das ist unsere Hauptbitt. Wir haben aber auch noch andere.“ Die Petition zählt dann diese Wünsche auf, die hauptsächlich auf die verzweifelte Lage der Arbeiter beziehen. Die Petition schließt: „Befehl die Gewährung unserer Bitten und Du machst Rußland glücklich. Wenn nicht, so sterben wir hier. Wir haben nur 2 Wege: Freiheit und Glück oder das Grab. Wir bringen gern unser Leben Rußland zum Opfer.“

Griechenland.

* Athen, 21. Jan. In der vergangenen Nacht fand in Thessalien ein heftiges Erdbeben statt. In Tharissa sind einige Häuser eingestürzt.

Eingesandt.*)

Mit freudiger Genugung wird, wie auch ich, so noch mancher Freund der Denkmalpflege dem Eingesandt vom 12. d. M. entnommen haben, daß man sich endlich gegen die Fortsetzung des Zerstörungswerkes im Durlacher Schloßgarten zu rühren beginnt.

Will es auch fast aussichtslos scheinen, daß ein Einspruch gegen diese „Verschönerung“ des einen von den wenigen Kleinodien, die sich noch aus der historischen Zeit Durlachs bis auf unsere Tage herübergerettet haben, an maßgebender Stelle Gehör finden wird, so halte ich doch eine weitere Gegenrede für angebracht, einmal um zu zeigen, daß sich nicht jedermann mit jener Neuerung stillschweigend einverstanden erklärt, dann aber auch hauptsächlich um hier kurz einen Fingerzeig zu geben, wie, wenn nur der Wille vorhanden, das Geschehene einigermaßen wieder gut gemacht werden kann.

Mit Recht weist der Verfasser jenes Artikels, der mir leider erst heute von befreundeter Seite zugestellt wurde, darauf hin, daß das Hauptzerstörungswerk mit der Entfernung des großen Portals und der dasselbe flankierenden Abschlussmauer unlöslich der Gewerbeausstellung begonnen habe. Bis jetzt nahm ich und, wie ich hoffe, ohne mich zu irren, an, daß eben jene Gartenmauer mit dem sie nach oben abschließenden Holzgeländer und dergleichen das alte Tor

*) Wir hatten vor, die Schloßgartenangelegenheit zu schließen; eine Wohnung unseres Landsmannes Dr. Wilhelm Jung aus weiter Ferne über die „Schloßgarten-Verschönerung“ glauben wir aber unsern Lesern nicht vorenthalten zu sollen. D. Red.

nur deshalb noch nicht wieder angebracht wurden, weil noch andere vielleicht weit wichtigere Arbeiten sonst vorlagen; bei dem heutigen Stand der Dinge im Innern des Gartens allerdings scheint es wohl nicht überflüssig, dringend daran zu erinnern, daß, wenn bald etwas gut gemacht werden soll, man mit der Wiederherstellung des alten Zustandes an dieser Stelle beginnen müßte. Schön stimmte die schlichte Einfachheit zur nächsten Umgebung. Könnte das Ganze einen passenderen Abschluß erhalten als den, welchen ihm jene derben Mauermaffen mit den zwischengestellten entsprechend kräftig derben Holzparteen gaben?

Bei den eisernen Gartenmöbeln mag man, wenn man etwas verbessern will, beginnen. Sie sind gerade gut genug für den Altisenhandel. An ihre Stelle schaffe man neue gebrungene Holzbänke; gute Vorbilder für solche finden sich ja in aller nächster Nähe im Schloßgarten selbst. Sie stehen, wenn ich mich recht erinnere, heute noch in der Kastanienallee. Will man weiter verbessernd vorgehen, so streiche man diese Holzbänke blendend weiß. Wer sich nicht von selbst vorstellen kann, wie prächtig die weiße Farbe zum saftigen Grün des Buschwerks und der Bäume stimmt, muß sich dann schon noch bis zum Sommer gedulden.

Fort mit dem schrecklichen Musikpavillon, der ein würdiges Seitenstück zum Cementbassin des benachbarten Springbrunnens bildet. Geht er jedoch durchaus nicht ohne Musik, so ist der beste Künstler gerade gut genug, um hier etwas Passendes zu schaffen. Man nehme das Geld, das man aus dem Erlös der Opfer jener Neuerungssucht erübrigt, und verwende diese Summe für den besten Konkurrenzentwurf.

Wo sind endlich die alten Steintische, die uns schon in den Tagen unserer Kindheit entzückten, und bei deren Betrachten wir als Erwachsene eine Vorstellung gewinnen konnten von all der Pracht, die dem Durlacher Schloße einst seinen Ruf gab weit hinaus über die Grenzen der engeren Heimat. Jene Steintische bildeten noch vor jetzt nahezu zwei und ein halb Jahrhunderten die Kapitale der Säulen weitgewölbter Schloßräume. Als ich vor Wochen danach suchte, da fand ich sie abseits im Rasen, wo sie kaum bemerkt werden; denn es ist verboten, den Rasen zu betreten. Doch genug. Noch ist es nicht zu spät. Man halte ein mit der Neuerung und lehre möglichst zurück zum Alten, damit auch wir einst in späteren Jahren wie Chamisso uns als Kinder gerne zurückträumen können an den Ort, wo wir uns wahrhaft glücklich fühlten.

Berlin-Schöneberg, 18. Januar 1905.

Dr. Wilhelm Jung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 24. Jan. B. 31. Die Fee Caprice, Lustspiel in 3 A. von Oskar Blumenthal. 7 bis 9 Uhr.

Donnerstag, 26. Jan. A. 32. Don Carlos, Trauerspiel in 5 A. von Schiller. Halb 7 bis nach halb 11 Uhr.

Freitag, 27. Jan. C. 32. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des deutschen Kaisers in festlich beleuchtetem Hause: Der Freischütz, romantische Oper in 3 A. von Friedrich Kind, Musik von K. M. v. Weber. 7 bis 10 Uhr.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Untersuchung der Abort- und Jauchegruben betreffend.

Die auf Weisung Gr. Bezirksamts im Jahre 1901 begonnene Grubenuntersuchung wird fortgesetzt werden und umfaßt folgende Straßen:

- 1) Hauptstraße, rechte Seite von Haus Nr. 2—54,
- 2) Rappenstraße,
- 3) Adlerstraße,
- 4) Königstraße,
- 5) Jägerstraße,
- 6) Mühlfstraße,
- 7) Pfingstraße von der Adler- bis Blumenstraße,
- 8) Weingarterstraße,
- 9) Werderstraße,
- 10) Mollkestraße.

Die in Frage kommenden Hauseigentümer werden ersucht, bis zum

Montag den 30. d. Mts.

ihre Gruben und Düngerstätten reinigen zu lassen, damit die Untersuchung rasch und sachgemäß vor sich gehen kann.

Durlach den 21. Januar 1905.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Dienstag den 24. d. Mts.,

vormittags 10 Uhr, werde ich in Durlach, Zusammenkunft am Blumenplaz, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 4 Pferde, 1 Kuh, 2 Schweine, 30 Hühner, 1 Dreschmaschine für Dampftrieb, 1 Lokomobil, 4 Wagen, 1 Schlitten, 1 Brea, 1 Kreissäge, 4 Fässer, 20 000 Backsteine, 100 Ztr. Heu, 40 Ztr. Stroh, 100 Ztr. Dickrüben, 600 Liter Most, 20 Ztr. Kartoffel, 1 Bett, 1 Sekretär,

- 2 Kanapee, 2 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine, 6 Stühle, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Spiegel und 50 Rollen Dachpappe.

Durlach, 21. Jan. 1905.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten

Lammstraße 32.

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten sofort zu mieten gesucht. Näheres Pfingstraße 14.

Zitherverein Durlach.
Morgen Sonntag
1/2 Uhr:
**General-
versammlung**
im Vereinslokal „z. Pflug“, wozu
das Erscheinen sämtl. Mitglieder
erwünscht
Der Vorstand.

Gesellschaft Fidelity Durlach.
Wir beehren uns
hiermit zu dem am
**Samstag den 28.
Januar** im Saale
des Hotel Karls-
burg stattfindenden
Maskenball
unsere verehrl. Mit-
glieder nebst Familienangehörigen,
Freunde und Gönner freundlichst
einzuladen. Anfang 8 Uhr.
Karten sind zu haben im Vor-
verkauf à 50 S bei Hrn. Burt-
hardt gegenüber der Kaserne, bei
Hrn. Knäus gegenüber dem Schul-
haus, sowie abends an der Kasse.
Der Vorstand.

Samstag und Sonntag:
Gebäckene Fische.
K. Dill, Löwenbräu.
Die Stammgäste, welche sich bei
der Christbaumfeier beteiligt haben,
werden auf heute abend zu einem
Faß Freibier freundlich eingeladen.
Ernst Schindel, Lannhäuser.

Bruch-Maccaroni,
feinste Qualität, per Pfd. 24 S,
bei 5 Pfd. 23 S.
Pasquay & Lindner,
Consumgeschäft.

Verzweifelt!
ist schon mancher, der durch behändiges
Ausgehen der Haare zu **Rahitöpig-
keit** gelangte.
Arnika-Franzbranntwein
hilft, denn er befeitigt Haarausfall,
Schinn- u. Schuppenbildung radikal!
Flaschen à Mk. 1.— Nur allein echt
zu haben in der

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telefon 76

Asthma (Atemnot)
durch die so lästigen Bronchialkatarrhe
verursacht, sowie qualender Husten,
finden schnelle und sichere Bänderung
beim Gebrauch von Dr. Linden-
meyer's Salus-Bonbons.
In Schachteln à 1 Mark in den
Apotheken.

**Schwarzwälder
Kirschwasser,**
1/2 Flasche Mk. 2.50,
bei 5 Flaschen Mk. 2.25,
desgleichen ganz alt, Mk. 3.—
1/2 Flasche, bei 5 Flaschen
Mk. 2.75, empfiehlt
Osk. Gorenflo,
Hoflieferant.

**Grosse
Cocosnüsse,**
per Stück 25 S,
Orangen,
per Pfd. 18, 5 Pfd. 80 S.
Philipp Luger & Filialen.

Schlittschuh-Club.

Sonntag nachmittag 1/3 Uhr:
**Konzert auf dem
Eisplaz.**

Das Mitbringen von Hunden ist strengstens
verboten.
Der Vorstand.

Eisgeld
wird ausgezahlt morgen Sonntag nachmittags 2-3 Uhr.
Brauerei Gglau Durlach.

Kaffees.
Bei sehr großen früheren Abschüssen sind wir in der
Lage, unsere anerkannt guten Qualitäten
Perl-Kaffees
täglich frisch zu den alten Preisen abzugeben.
Pasquay & Lindner,
Consumgeschäft.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Mache hiermit einem hiesigen und auswärtigen Publi-
kum die ergebene Mitteilung, dass ich am hiesigen Platze,
Hauptstrasse 76a, eine
Buch- und Accidenz-Druckerei
errichtet habe.
Durch vollständige Neueinrichtung, mit den neuesten
Maschinen und Material ausgestattet, bin ich in der Lage,
sämtliche Drucksachen in den einfachsten bis zu den feinsten
Ausführungen binnen kürzester Frist bei billigster Be-
rechnung anzufertigen.
Halte mich daher bei Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Gustav Raab, Hauptstr. 76a.
Durlach den 21. Januar 1905.
NB. Drucksachen werden jederzeit in der Schreib-
warenhandlung von PH. PETRI angenommen.

Garten- u. Bauplatz-Verkauf.
Der Unterzeichnete verkauft wegen
Geschäftsverlegung seinen in der
Herrenstraße gelegenen Lagerplatz,
welcher seither als Garten und
Lagerplatz benützt wurde.
Auf demselben befinden sich
2 neuerbaute Magazinbauten.
Wegen seiner äußerst günstigen
Lage und Zufahrt würde sich der-
selbe vorzüglich für Schlosser,
Schreiner oder Glaser eignen, da
sich in dem ersteren Magazinbau
mit leichter Mühe und geringen
Kosten eine schöne Wohnung und
Werkstätte errichten ließe.
Hierauf Reflektierende können
mit mir jeden Tag einen Kauf
abschließen.
J. Widmann, Gipsermeister,
Herrenstraße 22.

Weingarterstraße 46, 3. St.,
ist eine schöne Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche mit Balkon,
Speicher, Keller, Waschküche und
Waschtrockenspeicher, sowie Gras-
platz, zu vermieten.
Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche nebst Zubehör ist auf 1. April
zu vermieten **Gte Herren- und
Baselstr. 1.**

In meinem Hause **Stuppericher-
straße Nr. 17** habe ich eine schöne
Wohnung von 5 Zimmern nebst
Zubehör, event. Gartenanteil, auf
1. April zu vermieten.
Hauptlehrer Baumann.

Eine freudl. Mansardenwohnung
von 1 Zimmer, Küche nebst Zu-
behör sofort zu vermieten
Hauptstraße 43 II.
Wohnung zu vermieten.
Eine Mansarden-Wohnung von
2 Zimmern, Küche und aller Zu-
gehör billig zu vermieten. Zu er-
fragen
Ettlingerstraße 42, 1. St.
Zimmer,
zwei schön möblierte, eines parterre
und eines im 2. Stock, in ange-
nehmer freier Lage, sofort oder
später zu vermieten
Gröningerstraße 1.
Ein anständiger Arbeiter
kann sofort Wohnung erhalten
Hauptstraße 74,
Eingang Jehntstr., 2. St. rechts.
Sofort wird ein anständiger
Knecht gesucht, welcher mit Pferden
umgehen kann. Alter 20-25 Jahre.
L. Berekmüller,
Mineralwasserfabrik.

Neu! Neu!
Kolossal-erfolg
bei Anwendung von Dr. Theuer's
Kraftzusatzfutter
(patent. Verfahren D. R.-P. Nr. 134247,
prämiiert mit Berechtigung zur Führung
des Ehrenkreuzes und der großen Fort-
schrittsmedaille Hannover 1900) bei Kühen,
Kälbern, Ferkeln, Schweinen etc.
Zu haben bei: Rfm. Stephan Maisack in
Berghausen u. Rfm. Carl Zilly in Söllingen.

Man hustet
nicht mehr nach Gebrauch des
echten schwarzen
Johannisbeersaftes
in Flaschen à 45 und 80 S
Derfelbe ist besonders auch
für Kinder sehr zu empfehlen.
Allein zu haben bei
Philipp Luger,
Hauptstraße.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- u. Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Soeck, Lehrerin, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

Geldlotterie Zell a/M.
Wargeld ohne Abzug.
Mk. 65 000, Sptr. 20 000
2 mal 3000 = Mk. 6000
2 mal 2000 = Mk. 4000
3 mal 1000 = Mk. 3000
10 mal 500 = Mk. 5000
20 mal 100 = Mk. 2000
40 mal 50 = Mk. 2000
100 mal 25 = Mk. 2500
720 mal 10 = Mk. 7200
2700 mal 5 = Mk. 13500
3598 zuf. = Mk. 65 000
Zeller Lose à Mk. 2.—, Porto u. Liste 25 Pf.
Generalvertrieb für Baden:
Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe.
In Durlach: **A. Kayler, E. Rändle Btm.**

Pferd zu verkaufen,
12-13 Jahre alt,
auf's Land noch sehr brauchbar.
Näheres bei
Gebr. Hensel,
Großh. Hoflieferanten, Karlsruhe.
Nehpischer, Rude, schönes Tier,
hat billig zu verkaufen
R. Neumayer, Gutmacher,
Hauptstraße 86.

Hundshütte, gut erhalten, für
oder Jagdhund, zu verkaufen
Ettlingerstraße 11.
Eine deutsche Dogge (Hündin)
ist zugelaufen. Abzuholen
Degenfeldstraße 8, Karlsruhe.

1200 Dachziegel
sind noch vorhanden
Dampfziegelei Durlach i. L.
Kaufe stets alle Sorten
**Felle, Eisen und
Metalle, Lumpen, Papier u.
s. w.** zu höchsten Preisen. Auf
Wunsch Abholung.
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Lehrling
aus achtbarer Familie mit guten
Schulzeugnissen suche auf Ostern
eventl. früher.
Georg Heilmann,
Maschinenbauanstalt u. Schlosserei,
Durlach.

Ein reinliches **Mädchen,** das
zu Hause schlafen kann, wird gesucht
Karlsruher Allee 7.
Ein Mädchen empfiehlt sich im
Anfertigen von Damen- und
Kinderkleidern
Hauptstraße 60, 3. Stock.
Eine Wohnung, bestehend aus
2 Zimmern, Küche und allem Zu-
behör, auf 1. April zu vermieten
Auc, Kaiserstraße 83.
Wohlfühl. Druck und Verlag von H. Zuck, Durlach
Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 18.

Samstag, 21. Januar 1905.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen. Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers wird am **Freitag den 27. Januar 1905, vormittags 10 Uhr, in den beiden Pfarrkirchen Festgottesdienst und nachmittags 2 Uhr ein Festessen im Gasthaus „zur Karlsburg“** dahier stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und ersuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 27. d. Mts. festlich zu beflaggen.

Zum Kirchgang versammeln sich die Teilnehmer um 10 Uhr auf dem Rathaus.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis 26. Januar im Gasthaus „zur Karlsburg“ auf.

Durlach den 19. Januar 1905.

Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
v. Woikowsky-Biedau. Turban. Dr. Reichardt.

Groß. Progymnasium.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelms II. findet **Donnerstag den 26. ds., nachmittags 3 Uhr,** in der Aula ein Schulakt statt, wozu Eltern und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen werden.

Die Direktion:
May.

Bekanntmachung u. Einladung.

Für die Wahlberechtigten der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden liegen die gestellte Rechnung für 1904 und der Voranschlag für 1905 vom 23. I. Mts. an 14 Tage lang in unserem Lokale dahier zur Einsichtnahme auf.

Die Wahlberechtigten der Handelskammer werden hiermit gleichzeitig zu einer **Versammlung auf Mittwoch den 8. Februar l. Js., nachmittags 3 1/2 Uhr,** in das Lokal der Handelskammer, Karl-Friedrichstraße 30, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung für 1904,
2. Berichterstattung der Rechnungsprüfungs-Kommission über diese Rechnung,
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission für 1905,
4. Genehmigung des Voranschlags für 1905.

Karlsruhe den 19. Januar 1905.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.
Roelle. Dr. Planer.

Durlach.

Grundstücks-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben der verstorbenen Jakob Rästle, Weingärtner Witwe, geb. Herbst, versteigert der Unterzeichnete am **Montag den 23. Januar l. Js., nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathause hier, Zimmer Nr. 9, nachstehende auf Gemarkung Durlach belegene Grundstücke. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlicher Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

1. Lagerbuch Nr. 92. 1,22 a Hofraite (Gewann: Ortsetter) an der Kelterstraße. Hierauf steht: a. ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, b. ein einstöckiger Stall mit Kniestock, Heuboden, Schopf und Schweinstall, cf. Nr. 89 Fribolin Christian, af. Nr. 95 Meier Emil Ehefrau.

2. Lagerbuch Nr. 5570. 12,51 a Weinberg, Bauplatz (Gewann: An der Ettlingerstraße), cf. Nr. 5569 Kammerer Ludwig, Landwirt, af. Nr. 5571 Hilz Ludwig, Schlosser.

3. Lagerbuch Nr. 5625. 0,26 a Ackerland (Gewann: In der oberen Luß), cf. Nr. 5624 Kleiber Wilhelm Gabriel, af. Nr. 5619 mittlerer Lußweg.

4. Lagerbuch Nr. 7155. 14,34 a Ackerland (Gewann: Im Rosengärtle), cf. Nr. 7154 Ulmer Friedrich Ehefrau, geb. Steidinger, af. Nr. 7156 Grimm Wilhelm Karl.

Durlach den 16. Januar 1905.

August Geher, Waisenrat.

Weingarten. Stammholz-Versteigerung.



Im hiesigen Gemeindevaal werden am **Montag den 23. und Dienstag den 24. d. Mts.** folgende Hölzer öffentlich versteigert:

204 Eichen, 133 Forlen,
79 Eichen, 70 Birken,
39 Pappeln, 10 Buchen,
34 Erlen, 11 Linden,
2 Maßholder, 11 Ulmen.

Am ersten Versteigerungstage kommen sämtliche Eichen, Pappeln, Erlen und ein Teil der größeren Eichen, am zweiten Tage die übrigen Hölzer zum Verkauf.

Zusammenkunft jeweils vormittags 8 Uhr beim Rathaus.

Weingarten, 11. Jan. 1905.

Der Gemeinderat:

Koch.
Gaf, Ratschreiber.

Privat-Anzeigen.

Bürger-Leichentafelverein der Stadt Durlach.

Sonntag den 22. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg die statuten-gemäße

Generalversammlung

statt. Tagesordnung:
1. Verkündung der Rechnung vom Jahr 1904 und Entlastung des Vorstandes.
2. Beratung und Festsetzung der Jahresbeiträge für 1905.
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Entgegennahme von Wünschen und Beschwerden in Vereinsangelegenheiten.

Wir laden hierzu die verehrl. Mitglieder des Vereins zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Der Vorstand.

Brauerei Nagel (Hauptstraße).

Samstag, 21. Januar:

Grosses Konzert

der überall sehr beliebten 1. echten Original Schweizer Sängers- und Zödlers-Quettisten **Geschwister Hort** aus Basel

in schmucker Nationaltracht.

Zugleich Auftreten des Original-Schlammenschen **Franzisko Diavolo.**

➔ Anfang abends 6 Uhr. ➔

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Johann Schöbel.

Für die einfache wie feinste Küche ist

MAGGI'S Würze

das vollkommenste u. billigste Hilfsmittel. Sehr ausgiebig! Stets zu haben bei **Pasquay & Lindner Nachf.,** Hauptstr.

Prima Schensfleisch

wird ausgehauen bei

Ernst Löffel jr., Hauptstr. 5.

Adolf Stein
Karlsruhe.

Karlsruhe, 21. Januar 1905.

Bekanntmachung.

Am Montag den 23. Januar beginnt mein

Grosser Räumungs-Verkauf

in

Herren- und Knaben-Confection

(Anzüge, Ueberzieher, Mäntel, Capes, Joppen, Hosen,
Knaben-Anzüge, Blousen, Westen usw.)

zu und unter Inventurpreisen.

Die beim Umbau im Hause

durch Wasser beschädigten Waren

werden zu Taxationspreisen abgegeben.

Kaiserstraße 74 **Ad. Stein** Kaiserstraße 74
am Marktplatz. **Karlsruhe** am Marktplatz.

Der Verkauf geschieht nur
gegen bar.

Mein Maßgeschäft erleidet durch den
Ausverkauf keinerlei Unterbrechung.

Inventur-Räumungs-Verkauf

in

Schuhwaren.

Solange Vorrat reicht, verkaufe:

1	Posten Damen-Chevreaux-Stiefel	à 4.—
1	" " " " " " " "	" 3.80
1	" " " " " " " "	" 5.—
1	" " " " " " " "	" 2.—
1	" " " " " " " "	von 1.50 an
1	" " Herren-Borcalf-Agraffen	à 5.50
1	" " " " " " " "	" 4.—
1	" " " " " " " "	" 3.80
1	" " " " " " " "	" 3.50
1	" " " " " " " "	spottbillig und div. andere Artikel.

A. Reutlinger Wwe.

Karlsruhe, Marktgrafenstraße 14.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das Hotel und Restaurant

Zum goldenen Adler

in KARLSRUHE, Karl-Friedrichstrasse 12, am Marktplatz übernommen und eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen, reingehaltener Weine und prima heller und dunkler Biere das Wohlwollen meiner werthen Gäste stets zu erlangen und dauernd zu erhalten.

Um geneigten Zuspruch bittet

Albert Fischer,

früher Besitzer des Gasthofes z. „Einhorn“ in Philippsburg.

NB. Gut eingerichtete Fremdenzimmer bei ermäßigten Preisen. — Elektrisch Licht. — Hausdiener am Bahnhof.

Häusner's Brennessel-Spiritus

per Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50, echt mit dem Wendelsteiner Kircherl. Billigstes und bewährtestes Haarfärbemittel. Vorrätig in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.